

Warum mischt sich die Kirche in Bildung ein?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. Juni 2017 23:53

Um mal eine unparteiische Position einzunehmen: Es sind schlichtweg unterschiedliche Perspektiven. Die eine Seite legt "Religionsfreiheit" als "alle (in Deutschland praktizierten) Religionen sind auf gleicher Ebene, weswegen es kein "Ihr" und "Wir" gibt.", die andere als "jeder darf seine Religion praktizieren wie er lustig ist, die Hauptreligion (in Deutschland) ist aber das Christentum" aus. Da gibt es wohl unterschiedliche Meinungen dazu, mit der jeder (Religions-/Ethik-)Lehrer anders umgeht. Selbst in Gegenden mit hohem Anteil an nicht-christlichen Schülern sind die Meinungen gespalten von "wir müssen auf die Lebenswelt unserer Schüler eingehen" bishin zu "Genau deswegen müssen wir die christlichen Werte umso mehr betonen, da die Schüler diese von zuhause nicht kennen, sie aber zu Deutschland dazu gehören".

Mich erinnert das etwas an eine andere kontrovers diskutierte Frage im Schulbereich: Nämlich, ob man im Sozialkundeunterricht die Paarung Mann/Frau (+Kinder) als Hauptfamilienform und die anderen möglichen Konstellationen als alternative Familienformen darstellt *oder* ob man sagt, dass Mann/Frau (+Kinder) nur eine von mehreren möglichen Familienformen ist. Letztendlich gibt es hier kein Richtig oder Falsch - sondern nur unterschiedliche Ansichten.